

Brentano, Clemens: Reiterlied (1808)

1 Nach Reitersbrauch ich reite
2 Mein Rößlein in das Feld,
3 Tumml das auf grüner Heide
4 Werfs rumm auf alle Seiten,
5 Mit Spornstreich mach' ich's springreich,
6 Das mir dann wol gefällt.

7 Wann es höflich thut traben,
8 Lacht mir das Herze mein,
9 Artlich Tugend und Gaben
10 Mein Roß an sich thut haben,
11 Auf alle Weis' erlangt es Preiß,
12 Zierlich sein Sprünge sein.

13 Im Rennen nicht seines gleichen,
14 Schnell läuft es wie der Wind,
15 Männlich sichs thut erzeugen,
16 Mit Schlagen und mit Beissen;
17 Gegen sein Feind ich sage heint,
18 Seinesgleichen man nicht findt.

19 Wenn ich bin ans heimreiten,
20 Schenk ich meim Buhl ein Trab,
21 Dann wirfts den Kopf auf die Seiten,
22 Trit auf mit engem Schreiten,
23 Und trabet vor meins Buhlens Thür,
24 Sie schaut zum Fenster r'aus.

25 Thut mich freundlich anlachen,
26 Wünscht mir einen guten Tag,
27 Was sollt mich in den Sachen
28 Denn dies frölicher machen.
29 Mein Roß und Schatz bei mir han Platz,

30 Ohn die ich nicht seyn mag.

(Textopus: Reiterlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19656>)